

China-Notizen

- Von einem nächtlichen Schreibtisch -

NF 825

10. August 2013



Abschied vom Sommer

Jetzt muß der Berichtstatter erst einmal diesen Schreibtisch, auch den in der China, verlassen, um sich andernorts herzoptimierenden Prozeduren auszusetzen. Derlei beansprucht seine Zeit, und die damit verbundenen Abläufe und Zeiten lassen sich nicht leicht voraussehen, doch der Berichtstatter hofft, daß er sich an dieser Stelle am 1. Oktober 2013 zurückmelden wird. Dann aber ist der Sommer vorüber, und der Abschied von diesem ist mit dem vom Schreibtisch einhergegangen.

Auf den Schreibtischen sind nur noch die glatten Flächen zu sehen. Die Papiere und Dateien für noch nicht abgeschlossene Arbeiten sind so weit bearbeitet, daß die Arbeiten problemlos und ohne Einarbeitungsfrist wieder aufgenommen werden können. Andere Materialien – zum Beispiel solche für ein neues Holzschnittbuch – sind in zahlreichen Ringbindungen übersichtlich zusammengefasst, nächste Artikel sind geschrieben. Da lassen sich die Schreibtische guten Gewissens verlassen, wie der Sommer.

Aber was wurde das auch für ein Sommer, nachdem er sich erst einmal gezeigt hatte! Im Botanischen Garten, bei Pflanzen und Blumen, vor allem in der prächtigen Wilhelmsburger Gartenschau, auch an einigen privaten Stätten war die Pracht der Sommerblüten zu genießen, über die allmählich ansteigende Hitze halfen die erfrischenden Beerenfrüchte als Bestandteil der

Mahlzeiten hinweg, anstelle von Koteletts und ganzen Fischen, von den Kartoffeln ganz zu schweigen: die herrlichen Erdbeeren, die allmählich immer billiger und zugleich aromatischer wurden, dann bald die immer erfrischend säuerlichen Johannisbeeren, endlich auch wieder Stachelbeeren, anscheinend frisch vom Strauch gepflückt, schließlich auch erste Brombeeren.

Jetzt aber wird auch an diesem nächtlichen Schreibtisch allmählich unübersehbar, daß der Herbst sich andeutet. Das zeigt schon, wie in jedem Jahr, eine Amsel: Zuverlässig gegen 21 ließ sie sich in den letzten Wochen gegenüber dem offenen Fenster vor diesem Schreibtisch nieder und schmetterte ihre Weisen. Die waren so abwechslungsreich und gleichzeitig begeisternd, daß die Schreibtischarbeiten manchmal ruhen mußten, um ihr lauschen zu können. Gegen 23 Uhr verschwand sie dann jeden Tag, um am nächsten Abend erneut zu jubilierten. Nach den Erfahrungen mit ihr und verwandten gefiederten Sängern deutet ihr Verschwinden jetzt den Herbst an – wenn nicht ein mörderischer Kater sie verzehrt hat. Aber diese Amsel zog erkennbar stets lichte Höhen der gefährlichen Bodennähe vor.

Noch soll allerdings die 43. Folge dieser Notizen vorbereitet werden. Sie wird, wenn nicht anderes näher liegt, illustriert durch Fotos zu den 80 Welten der Gartenschau, vor allem abgelegenen Welten in dieser. Wie im Leben zeigen auch in dieser prachtvollen Ausstellung vor allem die kleinen und beiläufigen Anblicke den Geist und Einfallsreichtum, auch öfter die Nachdenklichkeit der Gestalter – die für das Konzept und die für dessen Umsetzungen.

Ein paar Tage an der See sollen jetzt noch den Abschied vom Sommer und Schreibtisch und anderem mehr erleichtern. Wenn dann aber die Rückkehr an den nächtlichen Schreibtisch möglich sein wird, dann wird bald auch ein erholsamer Gang durch die Herbstgestaltung der Gartenschau angeraten sein. – Manches dort ist teuer oder erscheint als teuer, doch für ein Eintrittsgeld läßt sich dort auch ein ganzer Tag verweilen. Wenn ich bedenke, was Zehntausende für den Eintritt zu einem Fußballspiel oder einem Popkonzert zahlen, dann kann ich das Gemjammer über die hohen Eintrittspreise für die Gartenschau nicht verstehen. Nicht verstehen kann ich aber auch, wenn Currywurst mit Pommes/Bratwurst mit Kartoffelsalat dort 7,50 Euro kosten sollen. Eltern mit Kindern sollten sich für einen Besuch einen Picknickkorb packen, doch die Gestalter hätten dafür auch Picknickdecken vorsehen sollen.